HWB
HOFHEIMER WOHNUNGSBAU

Dezember 2018

Die MieterZeitung

Blumen für treue Mieter

Jede Menge Jubilare begrüßte die HWB zu einem Nachmittag der Ehrungen in der Stadthalle. Zum dritten Mal wurden treue Mieterinnen und Mieter ausgezeichnet.

Seite 5

Achtung, Betrüger!

Wir haben hilfreiche Infos und wichtige Tipps zum Thema „Schutz vor Betrügereien“.

Seite 2

HWB-Gesichter: Eva Dörr

Die gebürtige Berlinerin ist seit 61 Jahren HWB-Mieterin und engagiert sich sozial vielfältig.

Seite 4

Filmtipps für den Winter

Von Mietern für Mieter: Lieblingsfilme und -serien für die kalte Jahreszeit.

Seite 7

Vorsicht an der Tür!

Besonders Senioren wurden in den vergangenen Jahren immer wieder Opfer von Betrügern, die es auf das Bargeld und andere Wertgegenstände der Betroffenen abgesehen haben. Auch im Main-Taunus-Kreis ist man davor nicht gefeit. Eine beliebte Methode sind Anrufe oder sogar Hausbesuche, bei denen sich die Täter als Polizisten ausgeben. Rund 600 Anrufe dieser Art wurden im November 2017 innerhalb von drei Wochen der Polizei gemeldet, am 31. August dieses Jahres erfolgte erneut eine Welle solcher Anrufe. Etwa 50 Bürger informierten die Polizeistationen.

Die Betrüger geben sich bei diesen Anrufen sehr überzeugend als Beamte der zuständigen Polizeistation aus und versuchen die Angerufenen davon zu überzeugen, dass Wertgegenstände zu Hause nicht mehr in Sicherheit wären. Dabei versuchen sie gezielt das Vertrauen der Opfer zu gewinnen und gleichzeitig möglichst viel Druck auf diese auszuüben, um auf eine Aushändigung der Wertgegenstände zu drängen.

Die Polizei warnt deshalb: Bleiben Sie bei solchen Anrufen stets misstrauisch und legen Sie im Zweifel auf. Die Polizei erkundigt sich grundsätzlich niemals nach persönlichen Vermögenswerten oder versucht diese vorsorglich sicherzustellen – weder am Telefon noch persönlich an der Haustür. Lassen Sie sich auch von einer angezeigten Nummer im Display nicht täuschen, denn die Polizei ruft niemals unter der Notrufnummer 110 an – hierbei handelt es sich nur um einen weiteren Trick der Betrüger.

„Unhöflichkeit erlaubt“

Doch nicht nur falsche Polizisten versuchen sich einen Weg in die Wohnung zu bahnen, auch andere Vorwände werden genutzt. So geben sich manche Betrüger als Handwerker, Vertreter der Kirche, Mitarbeiter der Wasserwerke oder Ähnliches aus. In diesem Fall gilt: Lassen Sie Handwerker nur ins Haus, wenn Sie diese bestellt haben oder sie von der HWB angekündigt bzw. von Ihnen bei der HWB angefordert wurden. „Selbst Ausweise werden teilweise gefälscht“, warnt Berthold G. Neitzel, der als Hofheimer Seniorensicherheitsberater (SfS) ehrenamtlich über Trickdiebstähle und -betrügereien aufklärt. Am besten ist es deshalb, die Personen kurz vor der gesicherten Tür warten zu lassen und die entsprechende Dienststelle oder Firma anzurufen. „Unhöflichkeit ist in dem Fall erlaubt!“, erklärt Neitzel. Wichtig ist, dass die Nummer nicht vom Besucher übernommen wird, sondern selbst herausgesucht wird. Hat man die Nummer nicht parat und ist sich unsicher, sollte man vorsichtshalber die Polizei verständigen.

Der Präventionsrat Main-Taunus-Kreis empfiehlt: Lassen Sie grundsätzlich keine Unbekannten ins Haus und informieren Sie die Polizei sofort, wenn Ihnen etwas verdächtig vorkommt.

Im Mehrfamilienhaus bietet es sich an, immer erst die Gegensprechanlage zu nutzen und sich zunächst das Anliegen vortragen zu lassen; gegebenenfalls kann man dann Nachbarn bitten, als Unterstützung dem Gespräch beizuwohnen.

Skeptisch bleiben

Auch der seit Jahren immer wieder angewandte sogenannte „Enkel-Trick“ findet nach wie vor seine Opfer. Dabei gibt sich der Anrufer als Verwandter oder Bekannter aus. „Hallo, rate mal, wer gerade anruft!“, mit so einer Aufforderung beginnen diese Gespräche oft. „Wenn sich jemand nicht am Telefon vorstellt, sollte man sofort skeptisch werden“, rät Neitzel. Geht man auf das Ratespiel ein, geben sich die Anrufer als die benannten Personen aus und fordern eine hohe Summe Bargeld, meistens unter dem Vorwand einer akuten Notsituation, zum Beispiel für eine KFZ-Reparatur. Ist man sich wirklich unsicher, ob nicht doch ein Verwandter in Not steckt, so sollte man dennoch unbedingt auflegen und sich bei dem Verwandten direkt unter der bisher bekannten und benutzten Nummer vergewissern.

Die Täter zu fassen ist schwierig, insbesondere, da viele Betrogene sich aus Schock oder Scham gar nicht oder erst Tage später bei der Polizei melden, was zeitnahe erfolgreiche Recherchen erheblich behindert. Die Prävention ist daher umso wichtiger. Deshalb gilt es nicht nur, die Tipps selbst zu beherzigen, sondern auch Nachbarn, Angehörige und Freunde zu informieren.

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.seniorenberater.help, www.polizei-beratung.de oder telefonisch bei der Polizeilichen Beratungsstelle unter (06192) 2079-231.

Warum sind meistens Senioren Opfer der diversen Betrugsmaschen?
Man hat festgestellt, dass mit dem Alter der Argwohn abnimmt. Ältere Personen sind deshalb gutgläubiger und fallen eher auf diese Maschen herein. Viele sind zudem allein – wenn ihnen etwas merkwürdig vorkommt, haben sie nicht sofort einen Ansprechpartner, den sie kurzfristig um Hilfe bitten können. Täter schauen im Telefonbuch gezielt nach traditionellen Vornamen, die auf ältere Personen schließen lassen.

Berthold G. Neitzel, ehrenamtlicher Seniorensicherheitsberater in Hofheim

Was mache ich, wenn ich Opfer von einer Betrugsmasche wurde?
Wenn tatsächlich die Wertgegenstände ausgehändigt wurden, sind diese nur noch schwer wiederzubekommen. Leider sind die Erfolgschancen gering. Aber je früher die Polizei eingeschaltet wird, desto eher kann ein Täter vielleicht noch ausgemacht werden. Deshalb gilt: unbedingt sofort die Polizei rufen und eine möglichst genaue Täterbeschreibung abgeben. Wir als Seniorensicherheitsberater konzentrieren uns jedoch auf die Präventionsarbeit. Im besten Fall kommt es durch unsere Aufklärung erst gar nicht so weit.

Wie kann ich als Angehöriger ältere Verwandte schützen?
Aufklären ohne Ende – wichtig ist es, die unterschiedlichen Betrugsmaschen bekannt zu machen. Der Präventionsrat hat beispielsweise auch Türaufkleber und -aufhänger mit dem Satz „Ich bin misstrauisch! Ich lasse keine Unbekannten in meine Wohnung!“. Diese kann man auf der Innenseite der Wohnungstür anbringen. Sie dienen der Erinnerung und der Bestärkung wirklich dem Unbekannten im Zweifel einfach die Tür vor der Nase zu schließen.

?! 4 Fragen an Diehl & Mayr

Neben den großen Bauprojekten Bonifatius, Klingenborn und Stadtbücherei; welches Projekt steht 2019 noch an?
Mayr: Gerade sind wir in der Planungs- und Ausschreibungsphase für die Modernisierungsmaßnahmen im Pommernweg 7. Die Mieter bekommen unter anderem neue Fenster für verbesserten Wärme- und Schallschutz, eine neue Lüftungsanlage für ein besseres Raumklima, eine moderne Zentralheizung mit zentraler Warmwasserversorgung und neue Bäder.

Norman Diehl und **Josef Mayr** sind die Geschäftsführer der HWB.

Am Klingenborn kann man derzeit verfolgen, wie es sichtlich mit den Bauarbeiten vorangeht. Kann man sich hier noch als Mietinteressent melden?
Diehl: Interessenten für das Mehrgenerationenwohnen können sich direkt beim Verein Nahbarschaft e. V. melden. Für das Seniorengerechte Wohnen sollten sich Interessenten bis spätestens Ende des Jahres bei der HWB melden, da wir Anfang 2019 mit dem Auswahlprozess beginnen werden. Im Rahmen der selbstbestimmten Demenz-Wohngemeinschaft findet am 15. Januar um 18 Uhr eine erste Informationsveranstaltung in der Stadthalle statt.

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen der Wahlen – zuletzt die Wahl zum neuen Mieterbeirat. Was erwarten Sie sich von diesem?
Mayr: Der Mieterbeirat ist in allererster Linie das Bindeglied zwischen der Mieterschaft und der HWB. Ich hoffe, dass uns der Mieterbeirat im Namen der Mieter berät und unterstützt. Einige Personen waren bereits vorher im Mieterbeirat vertreten, insofern bin ich mir sicher, dass die Arbeit genauso vertrauensvoll weiterlaufen wird wie bisher.

Bis zum 31.1.2019 kann man sich noch für eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann bzw. zur Immobilienkauffrau bewerben, welche Qualifikationen sollten Bewerber mitbringen?
Diehl: Für uns ist es nicht zwangsläufig entscheidend, dass unsere Azubis einen 1er-Schnitt hinlegen konnten. Wir wollen vielmehr das Gefühl haben, dass sie Lust auf diese Ausbildung haben. Natürlich ist es nicht verkehrt, die Grundrechenarten zu beherrschen, aber es geht auch darum, höflich zu sein, jemanden beim Gespräch anzuschauen und Spaß im Umgang mit Menschen zu haben.

HWB-Gesichter
Eva Dörr

Eine engagierte Mieterin

Eva Dörr

Jahrgang: 1935
HWB-Mieterin seit: 61 Jahren
Wohnort: Neugasse 42

Geboren ist sie im Berliner Stadtteil Charlottenburg, aber Eva Dörr ist schon lange eine Hofheimer Institution. Die 83-jährige leitete das Café der SeniorenNachbarschaftsHilfe (SNH), lernte in einer Teppichkunststopferei in der Rosengasse, arbeitete 40 Jahre bei Rewe in Hofheim-Nord, war von 1983 bis 2016 bei der KG 1900 aktiv, arbeitete einige Jahre beim Hofheimer Roten Kreuz mit und war in der Stadt noch an vielen anderen Orten wie dem SV 09 mittendrin statt nur dabei. Zur Zeit unterstützt sie tatkräftig „Familie Nord“ im Stadtteiltreff.

Bei all ihren verschiedenen Aktivitäten blieb eines konstant: ihre Adresse. Seit 61 Jahren wohnt sie in ihrer HWB-Wohnung in der Neugasse 42. Dafür ehrte sie die HWB als Mieterjubilarin im vergangenen Jahr. „Mein Mann Karl und ich waren sehr froh, als wir die Zusage für die Wohnung bekommen hatten“, erinnert sich Eva Dörr. Vorher wohnten die beiden im Obergeschoss eines kleinen Hauses in der Borngasse ohne Heizung. Das war von 1955 bis 1957. „Wir mussten nehmen, was wir kriegen konnten“, entsinnt sich Eva Dörr. Kurz vor dem Mauerbau war sie in den Westen gekommen. Zunächst in ein Lager in Gießen, später dann in Zeilsheim. „Von dort aus bin ich eines Abends nach Höchst in ein Tanzlokal gelaufen und traf dort meinen späteren Mann.“

Die neue Wohnung bezog das junge Paar erst eineinhalb Jahre nach der Hochzeit. Die Räume im Erdgeschoss des Hauses aus dem Jahr 1928 hatten alles, was sie sich wünschten. „Vor allem ist die Wohnung ideal nahe der Innenstadt und den Schulen gelegen“, sagt Eva Dörr, die dort ihre beiden Kinder Ute und Uwe großzog. „Bis heute ist es eine tolle Nachbarschaft, in der alle aufeinander aufpassen“, findet sie. Mittlerweile hat sie auch die Räume im ersten Stock dazu gemietet und viel Platz für ihre Bastelarbeiten. „Es sind sehr gemütliche Räume.“ Nur eine Sache musste sie dann doch verbessern: „Anfangs waren hier kleine Fertigduschen eingebaut. Die haben wir gegen eine größere Dusche ausgetauscht.“

Eva Dörrs Mann starb im Jahr 1995. Seit 2001 wohnt ihr Lebenspartner aus Bremerhaven, den sie im Urlaub kennenlernte, mit ihr in der Wohnung. Ein Umzug in den hohen Norden kam für sie aber nicht in Frage. „Ich werde immer hier in Hofheim bleiben.“ Viel zu sehr genießt sie auch die Zeit in dem schönen Garten, der zu ihrer Wohnung gehört. „Da habe ich viel Arbeit reingesteckt“, sagt sie. Jetzt muss der Garten als nächstes winterfertig gemacht werden, bevor es wieder ans Basteln für die Wintersaison geht.

Rückblick auf den Herbst

Neuer Mieterbeirat ist gewählt

Über 1.600 Haushalte durften über den Mieterbeirat bestimmen. Sechs Kandidaten ließen sich aufstellen; die neuen Mitglieder sind: Roswitha Hufler, Udo Ickstadt, Georg Ernst, Sonia Hidalgo, York Lewanzik und Ritta Weisheit. Sie trafen sich am 19.11. zur ersten konstituierenden Sitzung und haben damit offiziell ihre Arbeit aufgenommen. York Lewanzik wurde zum Vorsitzenden des Mieterbeirats gewählt. Der Mieterbeirat kümmert sich stellvertretend um die Belange aller Mieter, er kann bei Konflikten vermitteln, nachbarschaftliche Beziehungen fördern und bei Wohnumfeldgestaltungen mithelfen. Alle Mieter können sich direkt an den Mieterbeirat wenden unter mieterbeirat@hwb-hofheim.de oder persönlich in der monatlichen Sprechstunde. Diese findet jeweils am ersten Donnerstag des Monats von 16 bis 17 Uhr in der HWB-Geschäftsstelle statt.

Dank an treue Bewohner

Zum dritten Mal ehrte die HWB im Oktober langjährige Mieterjubilarinnen und -jubilare in der Stadthalle. 30 Jubiläen wurden dabei gefeiert: Zehnmal 40 Jahre, zehnmal 45 Jahre, fünfmal 50 Jahre, viermal 55 Jahre und einmal 65 Jahre. „Wir möchten all unseren langjährigen Mieterinnen und Mietern auf diese Weise für ihre Treue und ihr Vertrauen in unsere Gesellschaft danken“, erklärte Geschäftsführer Josef Mayr und bedankte sich persönlich mit Geschäftsführer Norman Diehl und Bürgermeisterin Gisela Stang bei den Mietern. Bei Kaffee und Kuchen verbrachten diese gemeinsam mit den Mitarbeitern der HWB einen schönen Nachmittag und tauschten Erinnerungen aus. Übrigens: Wer bereits seit über 40 Jahren bei der HWB wohnt und noch nicht zu einem Mieterjubiläum eingeladen wurde, darf sich gerne proaktiv bei der HWB melden – leider entstehen über so eine lange Mietdauer manchmal systembedingte Fehler.

Neuer Wohnraum und Kindertagesstätte

Wohnraum und Kinderbetreuung unter einem Dach – so ein Projekt entsteht im Schlesier Weg in Marxheim. Im August wurde der Grundstein gelegt für den Neubau, der neben neun Wohnungen auch ausreichend Platz für die Kindertagesstätte St. Bonifatius bieten wird. „Mit diesem spannenden Projekt verbessert sich nicht nur die Betreuungssituation in Marxheim, es entsteht auch dringend benötigter bezahlbarer Wohnraum“, stellte Hofheims Bürgermeisterin Gisela Stang fest.

Barrierefreier Zugang in der Frankfurter Straße

In der Frankfurter Straße 106 kommen nun auch Rollstuhl- und Rollatorennutzer leichter ins Haus. Auch Menschen mit Einkaufstrolley oder Kinderwagen profitieren von der neuen Rampe. Um sicherzustellen, dass die Rampe nicht zu steil wird für die späteren Nutzer, musste ein bestimmter Neigungsgrad eingehalten werden, der somit auch die Länge der Rampe bestimmte.

„WIR am Klingenborn“: Der Grundstein liegt

Gemeinsam legten am 27. September Norman Diehl (Geschäftsführer HWB), Bürgermeisterin und HWB-Aufsichtsratsvorsitzende Gisela Stang, Elfriede Zink (Nahbarschaft e. V.), Architekt Ulrich Wagner und Josef Mayr (Geschäftsführer HWB) den Grundstein für das Bauprojekt „WIR am Klingenborn“; mit der Fertigstellung wird Anfang 2020 gerechnet.

Azubi Trubljanin erzählt: „Die Arbeit ist sehr spannend.“

Seit 2016 mache ich bei der HWB eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann, nun bin ich im dritten und damit letzten Ausbildungsjahr. Schon als Kind habe ich mich für das Thema „Immobilien“ interessiert und Schulpraktika in der Branche absolviert. Nach dem Abitur stand für mich deshalb fest, dass ich in diesem Bereich lernen und arbeiten möchte. Das Thema ist breit gefächert und deckt viele Teilgebiete ab, die durch theoretischen Unterricht in der Berufsschule, die ich zweimal in der Woche besuche, und die praktischen Erfahrungen im Betrieb gefestigt werden.

Ein typischer Tag beginnt für mich mit einem Gespräch mit dem Teamleiter oder der Teamleiterin der jeweiligen Abteilung. Mit ihnen bespreche ich dann meine jeweiligen Aufgaben für den Tag. Mittlerweile kann ich viele Dinge eigenständig machen, gestern habe ich zum Beispiel Gespräche mit Kunden während der Mietersprechzeiten geführt. Der Umgang mit Kunden ist einer der Kerninhalte meiner Ausbildung. Neben der Arbeit in den verschiedenen Abteilungen bin ich auch an immer wieder spannenden Projekten beteiligt. Zum einen war ich für die Organisation und Durchführung der Mieterbeiratswahl mitverantwortlich, außerdem habe ich das diesjährige Mieterjubiläum vorbereitet. In meinen zwei Jahren habe ich die Abteilungen Interner Service, Mieterservice, Soziales Management und Bauprojektmanagement durchlaufen. Am Besten gefallen hat mir definitiv der Interne Service, da ich die Arbeit mit Zahlen liebe und die Arbeit wahnsinnig vielfältig und spannend ist. Ich möchte gerne nach der Ausbildung noch eine Weiterbildung in der Bilanzbuchhaltung machen, um in diesem Bereich tätig zu werden.

Meine persönlichen Erwartungen in der Ausbildung wurden bei weitem übertroffen – in kurzer Zeit habe ich sehr viel Neues gelernt; aber die HWB unterstützt und fördert einen auch, zum Beispiel bei der Prüfungsvorbereitung. Mit Frau Barz, unserer Ausbilderin, habe ich eine dauerhafte Ansprechpartnerin im Haus. Sie hat immer ein offenes Ohr für mich und ihr liegt viel daran, dass ich nicht nur für die Abschlussprüfung, sondern auch für die Berufswelt maximal vorbereitet bin. Allgemein herrscht bei der HWB eine eher familiäre Stimmung, sodass man sich wohlfühlt und gerne zur Arbeit kommt. Außerdem bekomme ich viel Vertrauen geschenkt, was ein schönes Gefühl ist. Alles in allem bin ich froh, dass ich damals durch eine Zeitungsannonce auf die HWB aufmerksam geworden bin und nun meine Ausbildung hier machen darf.

Infos zur Ausbildung bei der HWB finden Sie online unter:

www.hwb-hofheim.de/Jobs

Termine im Winter

12. Dezember
12:30 Uhr, „Adventssuppe“ Stadtteiltreff, Homburger Str. 1
„Adventssuppe“ zum regulären Mittagstisch mit gemeinsamem Singen mit Familie Nord.

15. Dezember
12 – 17 Uhr, Weihnachtsmarkt, Stadtteiltreff, Homburger Str. 1
Weihnachtsmarkt der Familie Nord am Stadtteiltreff.

16. Dezember
14 – 20 Uhr, Weihnachtsmarkt rund um die kath. Kirche Marxheim
Marxheimer Weihnachtsmarkt mit der Familie Marxheim. Es erwarten Sie selbstgekochte Marmelade, heißer Apfelwein und Selbstgenähtes.

22. Dezember
10 – 14 Uhr, Schlittschuhlaufen, Kellereiplatz
Kostenloses Schlittschuhlaufen für HWB-Mieter auf der Hofheimer Eisbahn.

24. Dezember
14 Uhr, Weihnachtskaffee, Stadtteiltreff, Homburger Str. 1
Die Familie Nord lädt wie im letzten Jahr zum Weihnachtskaffee im Stadtteiltreff.

15. Januar
18 Uhr, Informationsabend zur Demenz-Wohngemeinschaft im Neubau „WIR am Klingenborn“, Stadthalle Hofheim, Saal Reinheimer
An diesem Abend können sich Angehörige und Interessierte über das Konzept der selbstbestimmten, ambulant betreuten Demenz-Wohngemeinschaft, die im HWB-Neubauprojekt am Klingenborn entstehen wird, informieren; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Jeden 2., 3., 4. und 5. Montag im Monat
„Maxemer Suppenrunde“, Gemeindehaus St. Georg, Klarastr. 80
Im Winter findet montags wieder regelmäßig das gemeinsame Suppenessen statt. Die Familie Marxheim sorgt für wöchentlich wechselnde Suppen-Kreationen – das Angebot ist kostenlos, Spenden sind erwünscht.

Filmempfehlung für die kalte Jahreszeit

In der vergangenen Ausgabe hatten wir unsere Leser und Leserinnen um ihre persönlichen Filmempfehlungen für ihre Nachbarn gebeten. Mit diesen Tipps wird Ihnen auch in der kalten Jahreszeit so schnell nicht langweilig.

Freedom Writers

Ellen Parsewald, HWB- Mieterin aus Hofheim Nord: „Ich würde den Film „Freedom Writers“ vorschlagen. Der Film ist ein aufrüttelndes Plädoyer für Toleranz, Mitgefühl und Mut mit Oscar-Gewinnerin Hilary Swank, Patrick Dempsey und R&B-Sänger Mario. Es ist ein Film über Jugendliche, deren Leben von harter Straßenmentalität geprägt ist. Und über eine Pädagogin, die diesen Jugendlichen gibt, was sie am Nötigsten brauchen, eine eigene Stimme. Der Film beruht auf dem gleichnamigen Buch von Erin Gruwell, die darin über ihre tatsächlichen Erfahrungen als Lehrerin schreibt. Ich finde diesen Film eine Inspiration für Jugendliche, aber auch für Erwachsene und alle, die für Toleranz in unserer Gesellschaft eintreten.“

The Wire

Norbert Schöllhorn, HWB-Mitarbeiter im Bauprojektmanagement: „Mein Geheimtipp ist die US-Serie „The Wire“. Es handelt sich um eine herausragende Milieustudie einer fallengelassenen Stadt; Baltimore: Drogengeschäfte, korrupte Politiker, manipulierende Presse, gelungene und gescheiterte Karrieren stehen im Mittelpunkt. Es entsteht das Porträt einer Stadt, deren Bewohner kämpfen müssen, um etwas zu werden oder einfach nur, um zu überleben. Besonders genial: Für die Entwicklung der Charaktere lässt man sich viel Zeit. Zunehmend verschwimmt dabei der Unterschied zwischen Gut und Böse. Die Serie lässt einen, ähnlich wie zum Beispiel „Breaking Bad“, nicht mehr los, sie ist zwar etwas weniger bekannt, aber mindestens genauso gut. Wichtig: Die Serie ist definitiv nicht für Kinder unter 16 Jahre geeignet.“

Monsieur Claude und seine Töchter

Dominique Chauvet, HWB-Mieterin aus Marxheim: „Meine Empfehlung ist der Film „Monsieur Claude und seine Töchter“, eine französische Komödie von Philippe de Chauveron. Die Verneuils, ein großbürgerliches, katholisches Ehepaar aus der französischen Provinz mit vier Töchtern sind eher konservative Eltern und legen großen Wert auf Familientraditionen. Die Toleranz der Eltern Verneuil wird jedoch sehr auf die Probe gestellt, als die älteren Töchter nach und nach einen Muslim, einen Juden und einen Chinesen heiraten. Ihre ganze Hoffnung auf eine kirchliche Trauung ruht nun auf der jüngsten, noch ledigen Tochter. Zumindest sie wird bestimmt einen Katholiken finden! Das lässt auch nicht auf sich warten, aber nicht ganz so, wie sich die Eltern das vorgestellt hatten, denn er ist Afrikaner ... Eine sehr witzige Komödie mit hervorragenden Schauspielern! Die Vorurteile eines jeden gegenüber den „Anderen“ werden spielerisch aufgegriffen! Kinder ab Ende Grundschulalter werden zwar nicht alle Anspielungen verstehen, kommen aber auch auf ihre Kosten!“

Tabaluga – Der Film

Movies Kino Hofheim: Das Team vom Movies Kino Hofheim freut sich schon riesig auf den Weihnachtsfilm 2018. Tabaluga kommt in die deutschen Kinos und natürlich auch ins Kino Hofheim.

Der kleine Drache Tabaluga (Wincent Weiss) lebt mit seinem besten Freund, dem Glückskäfer Bully (Michael Bully Herbig) und seinem Ziehvater, dem Raben Kolk (Rufus Beck), im idyllischen Grünland. Es könnte alles so schön sein, doch Tabaluga will es nicht gelingen, sein Feuer zu entfachen, ohne das er sich nicht als richtiger Drache fühlt. Auf der Suche nach seinem Feuer macht er sich zusammen mit Bully auf den Weg nach Eisland. Dabei lernt er den Eisbären Limbo (Rick Kavanian) und die schöne Eisprinzessin Lilli (Yvonne Catterfeld) kennen. Durch sie entdeckt Tabaluga die Macht der Liebe, die endlich auch sein Feuer zu entzünden vermag. Dank Lilli ist er nun stark genug, sich dem bösen Schneemann Arktos (Heinz Hoenig) zu stellen… Tabaluga – Der Film erweckt Peter Maffays Ausnahmeerfolg als farbenprächtiges 3D-Animationsabenteuer zu neuem Leben und bringt den kleinen grünen Drachen nun endlich auch im Kino groß heraus.

Coupon

Kostenlos Schlittschuhlaufen

am 22. Dezember 2018 von 10:00-14:00 Uhr auf dem Kellereiplatz.

Eiszauber – Schlittschuhlaufen auf der Hofheimer Eisbahn

Direkt vor dem Weihnachtsfest lädt die HWB in diesem Winter alle Mieterinnen und Mieter zum Schlittschuhlaufen ein.

Gegen Vorlage dieses Coupons können Sie und Ihre Familie am 22. Dezember 2018 von 10:00 bis 14:00 Uhr kostenlos Ihre Runden auf der Eisbahn auf dem Kellereiplatz, gegenüber dem Chinon Center, drehen.

Schlittschuhe können vor Ort ausgeliehen werden, diese Kosten sind selbst zu tragen. Selbstverständlich können auch eigene Schlittschuhe genutzt werden.

Viel Spaß!

Bastelgeschenkidee von HWB-Mieterin Eva Dörr

Süßigkeiten-Lokomotive

Man braucht:

- Schwarzes Papier
- Pappe
- Mind. 5 verpackte Pralinen (z. B. Mon Chérie oder Ferrero Küsschen)
- Doppelseitiges Klebeband
- Watte
- Klebstoff und Schere
- Ggf. zusätzliche Geldstücke

So geht's:

Die Pralinen einzeln länglich mit dem doppelseitigen Klebeband auf einem Pappstreifen befestigen. Die vorderste Praline quer befestigen, diese ist das Führerhaus der Lok. Der Pappstreifen sollte nicht breiter sein als die Pralinen, sodass er am Ende nicht mehr zu sehen ist. Aus dem schwarzen Papier ein etwa daumenbreites Röhrchen von 3 cm Länge falten. Das eine Ende zusammenfalten, dieses Ende wird mit Klebestoff an der vordersten Praline befestigt – das ist der Schornstein der Lok. Etwas weiße Watte in den Schornstein schieben – Fertig!

Nach Belieben können Geldstücke an den Pralinen befestigt werden – so eignet sich die Lok nicht nur als kleine Aufmerksamkeit, sondern auch als Geldgeschenk.

Notfall-Nummern und Servicezeiten

Kontakt
E-Mail: info@hwb-hofheim.de
Telefon: 06192 99 53-50

Auch in Notfällen, an Wochenenden und Feiertagen erreichen Sie uns unter dieser Nummer. Bei speziellen Notfällen können Sie die entsprechenden Rufnummern dem Aushang im Treppenhaus entnehmen; dort finden Sie alle zuständigen Firmen für das jeweilige Objekt.

Mieter-Servicezeiten der Hofheimer Wohnungsbau

Mo.:	09:00 Uhr	bis	17:00 Uhr
Mi.:	10:00 Uhr	bis	18:00 Uhr
Do.:	08:00 Uhr	bis	12:00 Uhr

Sie können uns gerne zu vorgenannten Zeiten in unserer Geschäftsstelle in der Elisabethenstraße 1 in 65719 Hofheim (gegenüber dem Rathaus) besuchen.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle zwischen den Jahren:

Am 27. und 28.12.2018 ist unsere Geschäftsstelle geöffnet, es finden jedoch keine Mietersprechstunden statt. In dringenden Fällen erreichen Sie uns wie folgt:
27.12. von 9 bis 17 Uhr,
28.12. von 9 bis 12 Uhr.

Impressum

Hofheimer Wohnungsbau GmbH
Elisabethenstraße 1
65719 Hofheim
E-Mail: info@hwb-hofheim.de

Registergericht, AG Frankfurt am Main, HR B 8242
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Bürgermeisterin Gisela Stang

Geschäftsführer: Josef Mayr, Dipl.-Ing. (FH);
Norman Diehl, Dipl.-Kfm. (FH)
Verantwortlich für den Inhalt nach §55 Abs. 2 RStV: Norman Diehl

Konzept, Gestaltung, Redaktion:
Hauptsache Kommunikation GmbH
Am Kreishaus 16 / 65719 Hofheim
www.hauptsache-kommunikation.de

Texte/Mitarbeit:
Norman Diehl, Corinna Firle (HWB),
Oliver Zils (Hauptsache Kommunikation),
Jonathan Vorrath (Stadt Hofheim)

Bildernachweis:
HWB, Stadt Hofheim, Movies Kino Hofheim, B. G. Neitzel, Swetlana Wall – stock.adobe.com, lettas – stock.adobe.com

Druck:
Schmidt Printmedien GmbH
Haagweg 44 / 65462 Ginsheim-Gustavsburg

Klimaneutrale Produktion:
MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C111898
klimaneutral natureOffice.com | DE-341-915487 gedruckt